

NACHRICHTEN AUS STEIG UND BREITE

Zeitung des Quartiervereins Hohlenbaum-Breite und Umgebung

Nr. 31

Auflage: 1450 Exemplare

April / Mai 2010

Editorial

Die Breite gestern, heute und morgen – es geht vorwärts, schon seit Langem!

Viele Perlen im Quartier bleiben oft längere Zeit unbeachtet. Wir graben sie aus, eine Perle, die in diesem Jahr Jubiläum feiert, und stellen sie in unserer Quartierzeitung aus. Da sieht und merkt man plötzlich, wie wertvoll sie ist und was man schon immer an ihr hatte. So «lebt» das Steigschulhaus bereits 300 Jahre unter uns, Generationen von Kindern besuchten diese Schule, nun feiert sie am 25. Juni 2010 ihr grosses Jubiläum.

Doch auch die bald sechzigjährige Breiteschule wird nicht etwa pensioniert, sondern erhält bald die langersehnte Erweiterung; die Sternwarte ist von grossen Bäumen fast zugewachsen und wird nach fünfzig Jahren auf der Steig in Bälde auf den Lahnbuck verlegt werden.

Auch bei den Fussballplätzen kommt es uns vor, als wären sie schon immer da gewesen. Nun soll bald der Bühnplatz erneuert werden, sodass er ganzjährig bespielbar wird.

Und «last but not least» freuen wir uns über die Erneuerung der KSS-Anlagen, welche auch schon seit Jahrzehnten zum Quartier gehören.

Wie viele Besucher waren wohl in all dieser Zeit in diesen Institutionen? Hunderte – Tausende – gar Hunderttausende?

Mithelfen, die Entwicklung der Breite in die richtigen Bahnen lenken, das ist unser gemeinsamer Auftrag. Vieles macht heute Freude, aber noch einiges bleibt für morgen zu tun. Danke für Ihre Mithilfe, unser Quartier lebendig und lebensfroh zu gestalten!

Der Vorstand



Neu im Vorstand des Quartiervereins:
Esther Scheck, Désirée Steffenoni

Häuser erzählen Geschichte

300 Jahre Steigschule

Landauf, landab gibt es noch alte Wirtschaften, Bauern- und Geschäftshäuser, die vor Jahrhunderten einst einer Gemeinde oder Stadt als Schulhaus dienten. Viele Gründungsgeschichten solcher Häuser sind in Vergessenheit geraten.

An der Stokarbergstrasse stehen zwei solche Gebäude, die immer der Bildung gedient haben: Bereits im Jahr 1647 hatte ein Schulmeister aus Neuhausen den Rat zu Schaffhausen ersucht, auf der Steig eine Schule errichten zu dürfen, was ihm aber

nicht gestattet wurde. Dies erreichte erst gut 50 Jahre später Johann Georg Hurter, Pfarrer des kleinen Kirchleins neben dem Sondersiechenhaus auf der Steig.

Pfarrer Hurter war dem Pietismus zugewandt, jener bedeutendsten innerkirchlichen Bewegung in der protestantischen Kirche seit der Reformation.

Das traurige Schicksal der vielen Tagelöhner- und Rebleutekinder auf der Breite, im Mühlental, im Urwerf und in der Neustadt, die ohne Schulbildung und genügende Aufsicht aufwachsen mussten, berührte Pfarrer Hurter sehr.



Das «rote» Haus (ganz rechts) wurde 1892 eingeweiht, das «beige» (Mitte) aber schon 1709; es ist eines der ältesten Schulhäuser der Schweiz, in welchen seit der Eröffnung bis zum heutigen Tag Schule gehalten wird.

Unsere nächsten Vereinsnähe

1. Juni
20.00 Uhr

ZKW Breite, Standortbestimmung
Treffpunkt: Saal der Steigkirche

11. Juni
18.00 Uhr

Abendspaziergang durch die Stadtreben
Treffpunkt: Salzstadel

19. Juni
8.30–11.30 Uhr

Kursangebot: Gestaltung einer eigenen Homepage
Treffpunkt: KV-Schulhaus, Baumgartenstrasse 5

25. Juni
Ab 14.00 Uhr
Ca. 18.00 Uhr

300-Jahr-Jubiläum der Steigschule
Für Quartierbevölkerung und ehemalige SteigschülerInnen
Vorstand als Gastkoch

1. August
ab 18.00 Uhr

Höhenfeuer auf dem Säckelamtshüsi
Mit Festwirtschaft

14. August
12.00 Uhr

Quartier-Zmittag
Im Hof des Psychiatriezentrums Breitenau

1708 verkündete er in einer Predigt, dass er im leer stehenden Wachtlokal neben dem Friedberg tagsüber für die armen Kinder Schule halten werde. Zuerst waren es dreissig, dann vierzig Kinder, die vier Stunden am Tag unterrichtet werden wollten. Als die Zahl auf 80 angestiegen war und in zwei Schichten gearbeitet werden musste, suchte er nach einer anderen und besseren Lösung: Er wollte ein eigenes Schul- und Waisenhaus. Die Stadt stellte ihm den Boden neben dem alten Kirchlein (Dreikönigskapelle) und einen Geldbetrag von 100 Gulden zur Verfügung.



Das alte Steigkirchlein stand neben dem Asyl (heute Altersheim Steig) und wurde 1894 abgebrochen, um der alten Steigkirche Platz zu machen. Diese wurde jedoch am 1. April 1944 bombardiert und musste abgebrochen werden.

Am 5. Dezember 1709 konnte Pfarrer Hurter das Haus beziehen. Es war ein einfacher und solider Bau. An der Front zur Stokarbergstrasse schufen Handwerker unentgeltlich das Steinportal aus einheimischem Kalkstein.



Im Giebelfeld ist noch heute in Goldbuchstaben folgendes Psalmwort zu lesen: «*Herr, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.*» (Psalm 138,8)

Im Erdgeschoss befanden sich zwei Schulzimmer, im ersten Stock war das Waisenhaus, das von einer tüchtigen Hausmutter geleitet wurde. Zu Hurters Zeit und auch noch viel später war die Lebenserwartung tief. Krankheiten, denen alle hilflos ausgeliefert waren, liessen viele Kinder zu Waisen werden. Das Obergeschoss des Waisenhaus-

ses war deshalb immer gut belegt. Die Anzahl der Kinder lässt sich nicht mehr ermitteln, jedoch sind andere Einzelheiten bekannt: Am 20. Juli 1711 zog eine Witwe mit sieben Kindern auf der Steig ein. Ende 1715 wohnten 17 Mädchen dort. Arme Waisen, die nicht in der Steig untergebracht werden konnten, lebten im Spital, in einem Gebäude im ehemaligen Frauenkloster St. Agnes (heute städtisches Altersheim Pfrundhaus). Am gleichen Ort befand sich aber auch das Zuchthaus, weshalb die Kinder auf der Steig besser aufgehoben waren.

Aus dem Leben im Waisenhaus

Die Nahrung war erstaunlich vielseitig. Morgens bekamen Kinder wie Helfer Hafer- oder Mehlmus, oft auch Zwiebelsuppe. Des Mittags gab es Suppe, Mus, Gemüse, Wein, des Abends Brot und Obst. Am Sonntag und an Festtagen wurde Fleisch aufgetischt. Natürlich waren der Waisenvater und seine Helferinnen und Helfer auf die Spendeleidenschaft der reicheren Mitmenschen angewiesen.

Von der Familie Hurter

Johann Georg Hurter wurde von der Geistlichkeit und den damaligen Behörden wenig geachtet. 1717 verlor er seine Pfarrstelle, blieb aber noch vier Jahre als Aufseher, Verwalter und Vater der Waisen im Waisenhaus. Am 28. Mai 1721 verstarb er. Nach seinem Tode führte sein ältester Sohn Hans Heinrich, geboren 1695, das Werk des Vaters weiter, ermutigt durch die Mithilfe vieler Wohltäter. 27 Jahre lang führte er diese Arbeit mit grosser Liebe zugunsten der Ärmsten der Stadt weiter, bis er 1748 starb. Unter seiner Verwaltung war das Vermögen des Heimes auf 5500 Gulden angewachsen. Das Waisenhaus auf der Steig bestand noch bis 1822, bis es an die Rosengasse 26 verlegt wurde.

Das Schulwesen in der damaligen Zeit

Im 18. Jahrhundert gab es in der Stadt Schaffhausen mehrere Schulen: eine Lateinschule sowie deutsche Schulen für Knaben und Mädchen. Der Schulbesuch war freiwillig. Es haperte an passenden Schulgebäuden und an gut ausgebildeten Lehrkräften sowie an Lehrmitteln. Die Kinder gingen eher unregelmässig zur Schule. Die Schulgemeinde Steig zählte etwa 150 Kinder, von denen aber nur knapp die Hälfte die Schule besuchten, denn man benötigte die Kinder für die Feld- und Rebarbeit. Zudem war ein Schulgeld zu entrichten, welches der Messmer einzuziehen hatte. Im Jahre 1835 arbeitete ein Wilhelm Lang als Lehrer an der Steigschule. Zeitweise hatte er bis zu 100 Kinder zu unterrichten. Im Herbst 1842 waren es bereits 115, aber nur für 95 waren Sitzplätze vorhanden. Bis zum Jahr 1848 wuchs die Schülerzahl auf 200 Kinder an, die dann von zwei Lehrern unterrichtet wurden. Um die

Schulen in der Stadt Schaffhausen zu verbessern, wurde der Stadtschulrat gegründet. Am 20. Juni 1834 tagte er zum ersten Mal, und 1851 wurde das erste Schulgesetz in Kraft gesetzt.



1874 erfolgte ein Umbau und eine Erhöhung um ein Geschoss durch Stadtbaumeister Johann Christoph Bahnmeier.

Die Steigschule, ausserhalb der Altstadt gelegen, blieb lange Zeit eine ländliche Schule, denn die meisten Kinder kamen aus Familien, die mit der Landwirtschaft zu tun hatten. Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurde Schaffhausen zu einer Industriestadt. Viele bedeutende Familien liessen sich im Steigquartier nieder und schickten ihre Kinder im Primarschulalter ins nahe Steigschulhaus. Dort erhielten sie das nötige Rüstzeug für nachfolgende Schulen.



1892 wurde das rote Schulhaus gebaut. Man beachte den Brunnen im Hof mit der Jahrzahl.

Im gleichen Jahr wurde auch die Turnhalle erstellt, da körperliche Ertüchtigung und Turnen einen immer grösseren Stellenwert erhielten. 1926 wurde die Turnhalle um einen weiteren Bau erweitert, das «weisse» Haus, worin sich auch ein Werkraum befindet. Die Hauswartwohnung kam in den Sechzigerjahren hinzu. Das Schulhaus und der Pausenplatz aber blieben immer ein Treffpunkt für das ganze Quartier.

Doris Schmid

Quellen und Bilder: Stadtarchiv Bernhard Brühlmann, ehemaliger Lehrer an der Steigschule
Überarbeitung: Doris Schmid

25. Juni 2010: Die Steigschule jubiliert!

Ab dem **5. Dezember 1709** wurde es für die Kinder armer Leute auf der Steig möglich, in einem eigens für sie errichteten Gebäude unterrichtet zu werden. Das beige Haus ist eines der ältesten Schulhäuser, in dem noch bis heute unterrichtet wird (siehe Leitartikel).

Die heutigen Kinder erlebten am **4. Dezember 2009** den Auftakt zum Jubiläumsjahr mit Nachwächtergeschichten und Theater, Erzählungen und Erbsensuppe. Im Unterricht, in den letzten Monaten sowie noch bis zum Juni, erfahren sie, wie Leben und Alltag früher aussahen.

Als Höhepunkt und Abschluss findet am 25. Juni ein grosses Fest statt.

Dazu sind auch alle Quartierbewohner herzlich eingeladen, besonders auch ehemalige Steigschülerinnen und -schüler.

Sehen Sie Ihr ehemaliges Schul- und Handarbeitszimmer oder die Turnhalle wieder, treffen Sie sich mit Ihren früheren Schulkameraden. Informieren Sie diese über den Anlass und kommen Sie gemeinsam vorbei!

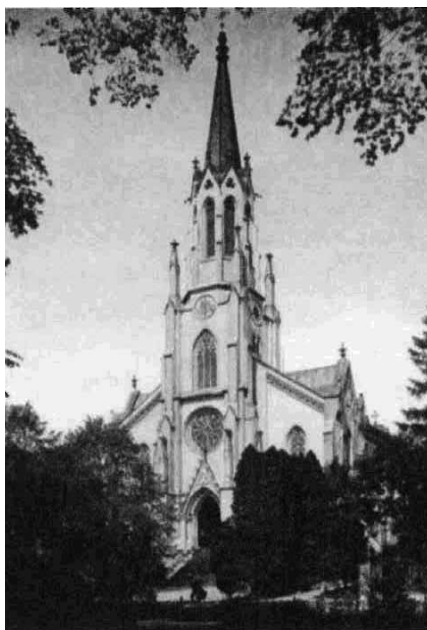
Tipp: Alte Klassenlisten können bei Schulleiter Beat Steinacher bezogen werden (pssteig@schulen.ch).

Es wird ein vielfältiges Programm für Alt und Jung geben, Speis und Trank fehlen nicht, und schönes Wetter ist auch schon bestellt.

Nicht vergessen: **Freitag, 25. Juni 2010**, Attraktionen und Veranstaltungen von 14.00 bis 21.00 Uhr, Festwirtschaft bis ???



125 Jahre Kirche St. Maria Schaffhausen



Die römisch-katholische Kirche St. Maria an der Promenadenstrasse wurde im Jahre 1885 nach Plänen von Kantonsbaumeister J. C. Bahnmaier in neugotischem Stil fertiggestellt. Die sehr gut erhaltene neugotische Dekorationsmalerei, die Orgel und die farbigen Fenster bilden eine stimmungsvolle Einheit, wie sie in der Schweiz nur noch selten zu finden ist.

Vom 23. Mai bis zum 6. Juni 2010 feiert die Pfarrei St. Maria das 125-Jahr-Jubiläum ihrer Kirche mit verschiedensten Aktivitäten. So bereichern diverse Gottesdienste für Jung und Alt, eine Wallfahrt, ein Ausflug, Meditationen, ein offenes Singen, viel Musik, diverse Vorträge, ein Spielnachmittag, eine Leseabend, Kirchenführungen, eine Cabaret-Aufführung und ein Filmabend die beiden Festwochen. Die sportlich Interessierten können an der Game-Nacht und am Jassturnier um Sieg und Niederlage wetteifern oder einfach Spass haben.

Am Sonntag, 6. Juni 2010, um 11.00 Uhr wird als Höhepunkt und Abschluss ein Festgottesdienst mit anschliessendem Pfarrefest stattfinden.

Das ausführliche Festprogramm liegt beim Schriftenstand in der Kirche St. Maria auf. Im Internet kann das Programm von der Homepage www.pfarreien-schaffhausen.ch heruntergeladen werden (PDF-Datei).

Pfarrer Albert Schneider:

«Herzlich willkommen zu den Festwochen des Jubiläums 125 Jahre Kirche St. Maria. Wir feiern und freuen uns miteinander. Wir beten für eine gesegnete Zukunft.»

Adrian Fritschi

100 Jahre Forstverein – ein Grund zum Feiern

Am 3. April 1910 haben 28 engagierte Forstleute im Restaurant Altes Schützenhaus den Kantonalen Forstverein Schaffhausen (FVS) gegründet. Heute gehören rund 150 Personen dem FVS an. Der Verein ist auch im reifen Alter noch sehr vital. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören die Förderung einer effizienten Waldwirtschaft sowie die berufliche Unterstützung des Forstpersonals. Ein wesentliches Anliegen ist zudem die Pflege der Kameradschaft.

Am Wochenende vom 29. und 30. Mai 2010 wird beim Forstmagazin Engeweiher das Jubiläum mit einem grossen Fest gefeiert.

Natürlich werden dabei die verschiedensten Aspekte der Waldwirtschaft dargestellt. Dabei ist historische Waldarbeit ebenso zu sehen wie moderne Holzerntemaschinen oder die Holzverarbeitung. Beim Holzmagazin findet am Samstag die kantonale Holzhauereimeisterschaft statt, Holzkünstler zeigen ihr Können, und es wird ein «Jagdmobil» aufgestellt. Als besondere Attraktion tritt die Timbersportgruppe mit Showeinlagen auf, und als Weltneuheit fährt auf dem Engeweiher ein Dampfboot mit Passagieren. Im Rahmen des «Tages der Biodiversität» finden am Samstag spannende Naturschutzexkursionen in die nahe Um-

gebung statt. Am Sonntagmorgen kann ein Waldgottesdienst beim Engeweiher besucht werden. Für die kleinen Besucher ist sogar ein Waldkindergarten geplant. Am Samstagabend feiert der Forstverein sein grosses Jubiläum mit einem kleinen Festakt. Und natürlich wird eine zünftige Festwirtschaft betrieben.

Am 29. und 30. Mai 2010 lohnt sich also auf jeden Fall ein Ausflug in den Engewald!

Walter Vogelsanger, OK-Präsident

JuBla? Noch nie gehört!

Die Jungwacht und der Blauring Schaffhausen sind ein Jugendverein, bekannt unter dem Namen JuBla. Die JuBla eröffnet Ihrem Kind die Möglichkeit, seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. Jeden Samstagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr erleben die Kinder neue, spannende Abenteuer. Die Jungwächter und Blauringler werden zu Piraten und entdecken neue Länder oder verbringen gemütliche Stunden mit Freunden in der selbstgebaute Baumhütte im Wald. All dies und noch viel mehr ist in der JuBla zu erleben. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden haben die Kinder auch die

Möglichkeit, an nationalen Anlässen teilzunehmen.

Eines unserer nächsten Projekte ist das «72-Stunden-Projekt» im September, welches sich gemeinnütziger Arbeit widmet. Dieses Projekt wird national von verschiedensten Vereinen durchgeführt, und die JuBla ist natürlich mit dabei.

Wenn Sie Ihr Kind einmal an einer Gruppenstunde teilhaben lassen wollen, haben Sie die Möglichkeit, im Juni unsere Eltern-Kinder-Schnuppergruppenstunde zu besuchen. Diese findet einen Tag nach unserem

Auftritt am grossen Steigschulhausfest, auf welches wir uns sehr freuen, statt.

Angaben zur Schnuppergruppenstunde:
Datum: 26. Juni 2010
Ort: Kirche Santa Maria
Start: 14.00 Uhr, Ende: 16.00 Uhr
Anmeldung und Information: ast@jubla.sh
oder 079 624 84 12

Für mehr Informationen besuchen Sie doch unsere Internetseite oder kontaktieren Sie uns: www.jubla.sh.

Ihr Leiterteam der JuBla St. Maria



Als JuBla-Highlight des Jahres gilt unser zweiwöchiges Sommerlager. Dank dem kreativen Lagerthema wird das Zelllager zu einem aufregenden und unvergesslichen Erlebnis.

Gute Aussichten

Ein privater Grundeigentümer stellt den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Schaffhausen im Quartier Breite zwei grosse Grundstücke an schönster Aussichtslage zur allgemeinen Nutzung gratis zur Verfügung (Säckelamtshüsli und Neheranlage). Auf einer Fläche von fast 8500m² wachsen verschiedene Waldbäume und Sträucher, und die steilen Trockenwiesen sind von einer einzigartigen Vielfalt geprägt.

Eigentümer der Grundstücke ist der Verschönerungsverein der Stadt Schaffhausen und Umgebung. Über 200 Mitglieder engagieren sich für die Bewahrung und die Pflege der eigenen Grundstücke und stellen diese der Allgemeinheit zur Verfügung. Der Verein beteiligt sich auch immer wieder an anderen Projekten, die der Verschönerung unserer Stadt dienen (z.B. Bäume auf dem Herrenacker). Neben dem Säckelamtshüsli und der Neheranlage gehören dem Verein auch der Aussichtspunkt Hohfluh in Neuhausen und der Hohberg im Quartier Herb-lingen.



Vom Säckelamtshüsli, das 543,18 Meter über Meer liegt, schweift das Auge über das Breite-Quartier, die Neheranlage und die Stadt Schaffhausen sowie mit einem herrlichen Panoramablick bei klarer Sicht bis in die Alpen. Sitzbänke und Grillstellen laden zum Verweilen ein.

Der Verschönerungsverein wünscht allen Breitanern und Breitanerinnen viele angenehme und erholsame Momente auf diesen Aussichtspunkten, dankt allen, welche den Anlagen Sorge tragen, und freut sich über alle, die ihn unterstützen möchten (Mitgliedsbeitrag 20 Franken pro Jahr).

Der Aktuar, Felix Guhl

PS: Der Verschönerungsverein der Stadt Schaffhausen und Umgebung gibt eine Wanderkarte von Buchthalen über Herb-lingen, Hohberg, Säckelamtshüsli bis zum Galgenbuck heraus. Sie können diese in der Stadtgärtnerei, Rheinhardstrasse 6, oder im Bereich Wald und Landschaft, Stadthausgasse 10, beziehen.

Wo übernachten in Schaffhausen?

«Bed and Breakfasts» werden immer populärer. Wer sich online auf die Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten in Schaffhausen macht, wird überrascht von einer ansehnlichen Auswahl. Hotels gibt es in Schaffhausen bekanntlich nicht wie Sand am Meer – beziehungsweise wie Steine im Rheinflussbecken, wo es Touristen eben hinzieht. Die Einträge für «Bed and Breakfast» in den Branchenverzeichnissen im Internet sind aber recht zahlreich. Allein auf der Breite finden sich vier Angebote:

B & B Hürlimann-Ott am Kasinogässchen 5, B & B Hofstetter & Berger an der Sandackerstrasse 26, Beatrice Homberger am



Wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt verspricht eine schöne Dachwohnung in der Jugendstilvilla einen gemütlichen B&B-Aufenthalt.

Burggüetliweg 9 und neu ein besonders schönes «Bed and Breakfast» in einer Jugendstilvilla mit schönem Garten an der Stokarbergstrasse 78.

«Wir sind überrascht, wie viele Gäste wir seit unserer Eröffnung im August 2009 bereits hatten», berichtet Margrit Küng, «Bed and Breakfast»-Gastgeberin. «Bed and Breakfasts» sind familiäre Alternativen zu Hotels.

Wichtig sind die gute Lage und die Nähe zu Sehenswürdigkeiten – zum Beispiel die gute Erreichbarkeit der Innenstadt. Geschäftsleute sorgen immer wieder für eine längere Belegung der Dachwohnung. Dennoch sind die Gründe für ein Verbleiben in Schaffhausen vielfältig. Im Sommer locken Rhein und Wandergebiet Touristen an. Aber Ferienwohnungen gibt es kaum. Die Gäste sind dann dankbar für einen Aufenthalt in einem B&B-Haus.

Geld steht nicht im Vordergrund

Die Gäste der B&Bs entdecken die B&B-Angebote im Internet. «Wir denken, dass B&Bs im englischsprachigen Raum bekannter sind und Reisende von dort deshalb gezielt danach suchen», erklärt Margrit Küng. Reich wird man mit einem B&B nicht. «Es ist zwar kostendeckend, aber in erster Linie eine schöne Aufgabe mit vielen Kontakten.



«Unsere Gäste schätzen die persönliche Stimmung und manchmal auch die Gespräche mit uns», sagt Margrit Küng.

Wichtiger ist uns, interessante Leute kennen zu lernen und eine internationale Stimmung zu geniessen. «Bisher machten wir durchwegs positive Erfahrungen und können unser Privatleben ungestört weiterführen.» Wer mehr über dieses B&B-Angebot erfahren möchte, findet eine ausgezeichnete Website unter www.bb-kueng.ch.

René Schmidt

Gewerbe im Quartier

Bewegungsschule, Massagepraxis Esther Weber

Esther Weber
 Riethaldenweg 16
 8200 Schaffhausen
 Telefon 052 624 25 89
 www.gesundebewegung.ch

Gymnastiklehrerin BGB®
zert. 3-D-Masseurin®
zert. Praktizierende
der Spiraldynamik®



Ganzkörper- Bewegungstraining

(mit spiraldynamischen Übungen)

Haltungsschwächen, Nacken-, Rücken-, Hüft-, Knie- und Fussprobleme, Verspannungen sowie Bewegungsschmerzen haben ihre Ursachen oft in ungünstigen Bewegungsmustern und mangelnder Körperwahrnehmung.

- Möchten Sie sich im Alltag oder beim Training richtig und gesund bewegen?
- Haben Sie Probleme mit den Gelenken, Muskeln, Sehnen oder Bändern?
- Möchten Sie Ihr Wohlbefinden und Ihre Beweglichkeit steigern?
- Möchten Sie Ihre Kraft und Ausdauer verbessern?

Schnuppern Sie kostenlos in unseren Gruppen- oder Privatstunden!

Massagen

Massage mit Pflanzenessenzen

Die Wirkstoffe der Extrakte aus Blüten, Blättern oder Wurzeln haben eine heilende und unterstützende Wirkung. Sie wirken belebend, beruhigend oder ausgleichend. Die Massage hilft bei körperlicher und psychischer Belastung. Ein angenehmes Gefühl von Gelöstheit und Entspannung tritt ein, und Verspannungen weichen.



Meridianmassagen

Durch eine gezielte Massage wird der Energiefluss aktiviert und das Wohlbefinden gefördert. Die Selbstheilung wird unterstützt. Es lösen sich Stauungen und Verspannungen in Muskeln und Geweben, und eine angenehme Entspannung tritt ein.

3-D-Massage (spiraldynamische Körperarbeit)

- Verspannte sowie verkürzte Muskulatur wird elastischer, überdehnte Muskulatur wird gekräftigt (tonisiert).
- Die passive 3-D-Massage schult die Eigenwahrnehmung im Hinblick auf eine optimale Haltungs- und Bewegungskoordination.

Hot-Stone-Massage

Ich freue mich auf Sie!
Bewegungsschule, Massagepraxis
 Esther Weber

Impressum

Herausgeber: Quartierverein
 Hohlenbaum-Breite
 8200 Schaffhausen

Redaktion: Doris Schmid
 Gisela Brüllmann Roth

Satz und Druck: Unionsdruckerei/subito AG

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
 15. September 2010

Homepage: www.qvbreite.ch

E-Mail: qvbreite@gmx.ch

Beiträge/ Fotos:

Doris Schmid, Walter Vogelsanger,
 Rolf Bollinger, Hans Müller,
 René Schmidt, Adrian Fritschi,
 Hilde Wanner, Felix Guhl,
 Hanspeter Hochreutener,
 Susanne Wittwer, Hansjörg Müller,
 Arnold Störchli / Rico Blanz,
 Ralph Hartmeier, Esther Weber,
 Regula Hendry, Stefan Siegerist,
 Norbert Hauser, Erwin Verhoeven,
 Elisabeth Bleiker, Christine Wüscher

Hotline

Co-Präsidium:

Doris Schmid 052 624 86 36
 René Schmidt 052 624 15 45

Kassier:

Peter Fischbacher 052 625 39 48
 Rolf Bollinger 052 624 32 28
 Stefan Oetterli 052 624 59 70
 Gisela Brüllmann Roth 052 624 54 65
 Adrian Fritschi 052 624 16 90
 Esther Scheck 052 624 34 76
 Désirée Steffenoni 052 624 24 85

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Neues Lichtkonzept für die Stadt Schaffhausen

Anfang 2006 wurde vom Stadtrat Schaffhausen eine Arbeitsgruppe zur Optimierung der öffentlichen Beleuchtung eingesetzt. Unter der Leitung von Dr. Urs Capaul (Stadtökologe) erarbeitete die Gruppe, bestehend aus den Chefs Hochbauamt, Tiefbauamt, Stadtgärtnerei, Städtische Werke Strom und der Verwaltungspolizei, ein entsprechendes Konzept. Das Konzept beinhaltet folgende sechs Schwerpunkte:

- Einheitliches Konzept für die Stadt Schaffhausen
- Neues Lichtmanagement
- Reduktion von Lichtemissionen
- Einsatz effizienter Lichtquellen
- Insektenschonendes Licht
- Reduktion des Energieverbrauchs

Am 26. Juni 2007 wurden das erarbeitete Konzept beziehungsweise die Massnahmen vom Stadtrat gutgeheissen und zur Umsetzung freigegeben. Die Kosten belaufen sich auf total 1,2 Millionen Franken. Die Realisierung verteilt sich über vier Jahre. Das einheitliche Konzept gilt für die ganze Stadt Schaffhausen, inklusive der Stadtteile Buchthalen, Herblingen und Hemmental.

Bezüglich Lichtmanagement wurden im Frühjahr 2009 die Schaltzeiten angepasst. Dies hat zur Folge, dass die Beleuchtung am Abend jeweils 10 Minuten später ein- und am Morgen 10 Minuten früher ausgeschaltet wird. Im Weiteren wurde die Einschaltzeit der Leuchten von 5.00 Uhr auf 6.00 Uhr verschoben und die Nachtreduktion von Freitag/Samstag auf Standard 24.00 Uhr zurückgesetzt.

Bei 70 Prozent der Strassenleuchten sind die sehr effizienten Natriumdampf-Hochdrucklampen bereits im Einsatz (gelbes Licht). Die restlichen 30 Prozent werden mit den heute nicht mehr üblichen Quecksilberdampf-Lampen betrieben. Bei diesen Leuchten kann nicht einfach das Leuchtmittel ausgetauscht werden, sondern es muss der gesamte Leuchtkörper ersetzt werden. Diese Auswechslung erfolgt während der nächsten zwei Jahre.

Die Insekten nehmen vor allem Licht im Blaubereich wahr beziehungsweise werden davon förmlich angezogen. Weil die Quecksilberdampf-Lampen einen grossen Blaulichtanteil enthalten, sammelt sich dort je-

weils eine Vielzahl von Insekten an. Die neu eingesetzten Natriumdampf-Leuchtmittel wirken diesem Problem entgegen. Dieses Licht basiert auf Gelb- und Rotanteilen. Dadurch halten sich nur wenige Insekten dort auf. Weisses Licht darf nur noch an speziellen Plätzen im Kernbereich der Stadt eingesetzt werden.

Die Reduktion des Energieverbrauches beinhaltet zwei Hauptpunkte: Erstens wird geprüft, ob sich nach den neusten Richtlinien bei den verschiedenen Strassen dank neuer Leuchtentechnik eine Leistungsreduktion erzielen lässt (z. B. von 250 W auf 150 W oder von 150 W auf 100 W). Zweitens wird in Betracht gezogen, nach Mitternacht zum Beispiel jede zweite Lampe in den Quartieren abzuschalten. Dies wird heute im Emmersberg-Quartier bereits so gemacht. Über diese Massnahmen bestimmen nicht die Behörden allein. Das Konzept wird den entsprechenden Quartiervereinen zur Einsichtnahme unterbreitet. Vorgesehen ist, noch in der ersten Jahreshälfte 2010 im Quartier Breite damit zu starten.

Insgesamt können mit den genannten Massnahmen jährlich 420 Megawattstunden (Stromverbrauch von ca. 80 Standard-Einfamilienhäusern) eingespart werden. Das entspricht 68 000 Franken oder 16,5 Prozent tieferen Energiekosten. Es wird einige Zeit brauchen, bis sich die Investitionen rechnen. Der Umweltgedanke ist und soll jedoch das Ziel sein.

Arnold Störchli und Rico Blanz



Unter dem Aspekt einer Reduktion der Lichtemissionen wurden bereits sämtliche Kugel-leuchten durch neue Parkleuchten ersetzt. Im Rahmen des ordentlichen Unterhalts werden die bauchigen Wannengläser der Strassenleuchten gegen neue Flachgläser ausgetauscht.

Noch offen ist der Punkt Teilabschaltungen, wie sie in andern Gemeinden (z.B. Winterthur, Wetzikon usw.), zum Teil auch im Quartier Buchthalen sowie in Hemmental, bereits eingeführt worden sind. Der Stadtrat hat beschlossen, für diese Massnahme jeweils die Meinung der Quartiere einzuholen. Demnächst soll ein Vorschlag der Städtischen Werke für das Quartier Breite vorliegen. Der Termin der Präsentation über das gesamte städtische Lichtkonzept sowie die geplanten Massnahmen im Quartier Breite stehen noch nicht fest. Der Termin wird, sobald er bekannt ist, auf der Website www.qvbreite.ch unter Veranstaltungen bekannt gegeben. Er kann auch beim Stadtökologen Urs Capaul in Erfahrung gebracht werden.

Quartierweit

Anlässe und Mitteilungen

Vorstand neu gewählt

Am 26. März fand im Saal des Restaurants «Altes Schützenhaus» die GV statt. Für die zurückgetretenen Ruth d'Aujourd'hui und Irene Schneider wurden neu Esther Scheck und Désirée Steffenoni in den Vorstand gewählt.



Hinten von links nach rechts: Stefan Oetterli, Gisela Brüllmann-Roth, Désirée Steffenoni, Adrian Fritschi, Rolf Bollinger. Sitzend: Esther Scheck, René Schmidt, Doris Schmid. Es fehlt Peter Fischbacher.

Im zweiten Teil stellten Philipp Riesen und Peter Sandri das geplante Projekt der neuen Sternwarte auf dem Lahn buck vor.

ZWEIDIHEI

Verein für Kinderbetreuung



Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kinderbetreuung
Kronengässchen 3, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 72 05
www.zweidihei.ch, info@zweidihei.ch

Solidarität auf der Breite

ZWEIDIHEI sucht im Quartier Breite dringend Betreuungsplätze in Tagesfamilien.

Es bedeutet eine Bereicherung, wenn sich kinderfreundliche Familien oder Personen für ein Kind öffnen, welches während der Arbeitszeit seiner Mutter eine Betreuung benötigt. Selbstverständlich werden die Wünsche der Tagesfamilien berücksichtigt betreffend Alter des Kindes, Betreuungszeiten und anderes mehr.

Die Beratungsstelle ZWEIDIHEI freut sich auf Ihre unverbindliche Kontaktnahme und gibt gerne weitere Informationen.

ZWEIDIHEI, Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kinderbetreuung, Kronengässchen 3, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 624 72 05, www.zweidihei.ch, info@zweidihei.ch.

Tag der offenen Tür in der Sonnenburg Gärtnerei

1. Mai von 8.00 bis 16.00 Uhr

2. Mai von 10.00 bis 17.00 Uhr

Mit Live Musik, Wettbewerb für Kinder, Naturforscher Georg Henne (bekannt von Uradix Naturkontakt, www.uradix.ch) und Feines zum Essen und Trinken (Luna Crêpes).

9. Mai, Muttertag, Sonntagsverkauf von 10.00 bis 17.00 Uhr

Bei uns finden Sie alles für Balkon und Garten:

- Grosse Auswahl an Beet- und Balkonpflanzen
- Gemüsesetzlinge, Küchenkräuter und Teepflanzen
- Mediterrane Pflanzen (Oliven, Palmen, Zitrus etc.)
- Blüten- und Polsterstauden
- Wasserpflanzen
- Obst- und Beerenpflanzen
- Gehölze
- Terracotta-Keramikgefässe und Dekoartikel
- Kompetente Kundenberatung
- Bepflanzungsservice und Hauslieferung

Sonnenburggutstrasse 51
8200 Schaffhausen
Tel. 052 625 20 50
www.sonnenburg-gaertnerei.ch

Knospfest 2010

In der Gärtnerei Neubrunn, der einzigen Bio-Gärtnerei im Kanton Schaffhausen.

Samstag und Sonntag, 1. und 2. Mai 2010, 11 bis 17 Uhr, auf dem Areal des Psychiatriezentrums.

Raritäten, Spezialitäten

«Bekanntes und Unbekanntes».

Für den Garten

Verkauf von Beet- und Balkonpflanzen, Duft- und Heilpflanzen, Kräutern, Gemüsesetzlingen, Stauden, Raritäten und vielem mehr.

Zum Lauschen

Die Naturärztin und Kräuterheilkundige Agnès Leu führt uns in altes Wissen über die Nutzpflanzen für Mensch und Wildbienen ein. Wie im vergangenen Jahr präsentiert sie auf spannende und sinnliche Weise eine Auswahl von Pflanzen und deren Bedeutung für Küche und Hausapotheke. Samstag und Sonntag, jeweils 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr.

Zum Verweilen

Feines vom Grill, Penne, Salat, Kaffee und Kuchen, Geschenke und Accessoires aus dem Werkladen Wyberg.

Gärtnerei Neubrunn

Nordstrasse 145, Schaffhausen
052 632 29 30, www.altraschaffhausen.ch

Die Frauengemeinschaft St. Maria im Internet

Die Frauengemeinschaft St. Maria hat neu eine eigene Homepage.

Unter www.frauen-st-maria.ch sind nun die Frauengemeinschaft, der Frauentreff, der Frau-und-Kind-Treff und die Krabbelgruppe Mariachäfer im Internet präsent.

Tennisclub Belair

Sonnenburggutstrasse
8200 Schaffhausen
www.tc-belair.ch

Schnupperkurs Tennis

An 5 Freitagabenden von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Daten: 7. Mai, 21. Mai, 28. Mai, 4. Juni und 11. Juni 2010, andere Daten nach Verbeinbarung.

Kosten: Fr. 150.-

Trainer: Tennisschule Dieter Forster
Munotstrasse 21
8200 Schaffhausen
dieter.forster@bluewin.ch

Nutzen Sie die Chance und lernen Sie einen faszinierenden Sport kennen!

Anmeldungen sind **bis zum 30. April 2010** an Christine Wüscher, Präsidentin TC Belair, Gartenstrasse 7, 8200 Schaffhausen, mit untenstehendem Talon oder per E-Mail an info@tc-belair.ch zu senden.

----- ✂ -----

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Tel. _____

Habe noch nie gespielt

Habe als Kind gespielt

Spiele immer in den Ferien

----- ✂ -----

SPIELÄ, BASCHTLÄ, LACHÄ UND TUUSIG TOLLI SACHE MACHÄ...!

Hast DU Lust, zu uns in die Spielgruppe zu kommen? Möchtest DU auf einen Besuch vorbeikommen und mal reinschnuppern? Wenn DU bald 3 Jahre alt wirst oder es schon bist, würden wir uns riesig über Deinen oder Mamis Anruf freuen!!!

Zurzeit bieten wir zwei Morgen und einen Mittag an (9.00–11.00 Uhr / 14.00–16.00 Uhr). Es sind auch Kinder/Enkelkinder aus anderen Quartieren beziehungsweise Neuhausen herzlich willkommen.



Telefon: Mine Rubli, 052 624 86 24 oder Susanne Wittwer, 052 624 13 10.

Am 12. Juni 2010 findet am Burggüetliweg 9 ein Tag der offenen Tür von 14.00–17.00 Uhr statt.

Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Susanne Wittwer

Musikwoche für all Abschlusskonzert

Sonntag, 2. Mai 2010, 16.00 Uhr
Zentrum Heuberg
Hautentalstr. 144, Schaffhausen
Eintritt frei – Kollekte

Das Projekt

Bereits zum 5. Mal wird in den Frühlingsferien im Zentrum Heuberg die **Musikwoche für all** durchgeführt. Wieder sind es weit über 40 MusikerInnen aus allen Altersgruppen, die sich während einer Woche auf das abwechslungsreiche Konzert vorbereiten. Im grossen Orchester zu musizieren ist sehr spannend und wird zum unvergesslichen Erlebnis.

Das Repertoire

Da wir die Vielfalt der Musik betonen, beinhaltet unser Repertoire bewusst Werke aus ganz verschiedenen Stilrichtungen. Am diesjährigen Konzert spielen wir Volks- und Popmusik, mitreissende Swingrhythmen und Märsche, aber auch romantische Lieder von einst und jetzt.

Heuberg-Orchester für all

Wer auch während des Jahres regelmässig musizieren möchte, ist im Heuberg-Orches-

ter herzlich willkommen. Wir proben jeden zweiten Montag von 19.00 bis 20.30.

Kontakt

Stefan Siegerist
Tel. 052 625 28 58, info@sisoft.ch

Kindertheaterkurs

Frau Elisabeth Bleiker auf der Breite, Felsenstieg 15, bietet nach den Frühjahrsferien an:

**KINDER-THEATER-KURS
SCHAFFHAUSEN**



WO
Ballettschule Ursula Lips,
Karstgasse 1, 8200 SH

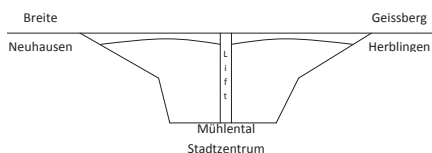
WANN
07. Mai bis 09. Juli
(10 x 60 Minuten)
Freitag 16.00 – 17.00
(4 - 7 Jahre)
Freitag 17.15 – 18.15
(7 - 12 Jahre)

WIEVIEL 150,- SFR

ANMELDUNG
elisabethbleiker@gmx.net
078/646 80 05

Breite-Splitter

Duraduct



Die Planung für den Duraduct kommt voran. Eine Machbarkeitsstudie wurde eben ans Bundesamt für Verkehr zur Begutachtung eingereicht. Und im Frühjahr wird er in den städtischen Verkehrsrichtplan aufgenommen. Seit letztem Herbst ist bekannt, dass im Mühletal nun neben Büros und Wohnungen auch eine Event- und eine Sporthalle geplant sind. Damit ist das Bedürfnis für einen im Mittelpfeiler des Duraducts integrierten Lift nochmals stark gewachsen. Die Pro Velo lanciert eine Unterschriftensammlung zuhänden des Stadtrates, mit dem Ziel, die breite Unterstützung der Bevölkerung für eine zügige Realisation aufzuzeigen. Ein Unterschriftenbogen liegt dieser Quartierzeitung bei. Weitere Bogen können von <http://www.provelo-sh.ch> heruntergeladen werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Hanspeter Hochreutener

Mit viel Herzlichkeit

Die Adventsfenster 2009 waren wiederum eine sehr gefreute Sache. Wir danken allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen für ihren tollen Einsatz. Denn nicht nur die Fenster selber waren fantasievoll gestaltet, es gab auch ein vielfältiges Angebot darum herum: Rätsel und Wettbewerbe oder gar Konzerte und eine kleine Weihnachtsfeier waren dabei.



Jana Zaugg hat den Wettbewerb bei Fenster 14 richtig gelöst und bei der Verlosung eine Stirnlampe gewonnen.

Etwas vom Schönsten waren die Kontakte, die so unter den Bewohnern entstanden sind. Wenn Sie das nächste Mal auch dabei sein möchten, finden Sie Hinweis und Anmelde-möglichkeit in der Herbstausgabe der QV-Zeitung.

Neue Mitglieder

Wir freuen uns über die Mitgliedschaft untenstehender Personen und hoffen, sie an einem unserer nächsten Anlässe begrüßen zu dürfen. Wir heissen herzlich willkommen im Quartierverein: Helga Arnold, Thomas Bühler, Theo und Michelle Cordes, Marie-Louise Eisenhut, Ruth Häberlin und Ursula Wohlfender, Lea Keller, Walter Süssstrunk, Peter und Marlene Weideli.

Zukunftswerkstatt Breite

Wie in den vergangenen Jahren soll auch dieses Jahr wieder eine Standortbestimmung zur ZKW Breite durchgeführt werden, und zwar am:

**Dienstag 1. Juni 2010, 20.00 Uhr,
im Saal der Steigkirche.**

Die Einladungen werden den Beteiligten rechtzeitig zugesandt und sind auch auf der Homepage des Quartiervereins ersichtlich, unter

www.qvbreite.ch,

so wie vieles andere. Stets gut informiert über Anlässe und Quartierangelegenheiten!

Warmes und kaltes Eis auf der Breite

Der EHC möchte gut vorbereitet in die nächste Saison starten und möglichst wenig in Trainingsrückstand kommen. Er plant deshalb, vom 7. September bis Anfang Oktober ein synthetisches Eisfeld zu benutzen, und hat sich beim Swiss Ice Hockey für ein «warmes» Eisfeld beworben. Kürzlich hat der EHCS den Zuschlag bekommen und sucht nun eine leere Halle in der Grösse von 20 x 35 Meter, wo er dieses Nordic Ice aufstellen könnte.

KSS – oben ohne ...

Seit Anfang März laufen die Arbeiten für die Sanierung der KSS-Eissportanlagen. Zuerst erfolgte der Abbruch der Ende 1985 gebauten Halle, die eigentlich nur ein acht-jähriges Provisorium hätte sein sollen. Die Wiedereröffnung ist im Oktober geplant. Ein Generalunternehmen übernimmt für die Stadt die Aufgabe, den Bau der neuen Halle zu koordinieren. Die neuen Garderoben, die Curling- und die Eishalle sollen im Herbst schon wieder betriebsbereit sein. Beunruhigt kritisierten bei Baubeginn lokale Gewerbebetriebe die Bauherrschaft, weil das zuständige Generalunternehmen die Vergabe der Aufträge kurzfristig und preisdrückend vorgenommen habe. Hoffentlich erhalten bei der Vergabe der Aufträge viele einheimische Betriebe die Chance mitzuwirken.



Bauarbeiten an der Breitenaustrasse

... und weitere Baustellen im Quartier

Laut Mitteilungen des Tiefbauamtes, Bereich Tiefbau und Entsorgung, wird das Tiefbauamt in nächster Zeit folgende Arbeiten ausführen:

- **Haldenstrasse, Dahlienstrasse und Gartenstrasse:** Erneuerung Kanalisation und übrige Werkleitungen und anschließende Strasseninstandstellungsarbeiten. Die Arbeiten haben begonnen, Dauer voraussichtlich bis Oktober 2010.
- **Hintersteig, Spitalstrasse bis Beckengässchen:** Erneuerung Kanalisation und übrige Werkleitungen und anschließende Strasseninstandstellungsarbeiten. Ausführung April bis Juni 2010.

- **Rehgütlistieg:** Örtliche Reparaturen an der Treppe. Ausführung Sommer 2010.
- **Hermann-Rorschach-Strasse, Abschnitt Hausnummern 11 bis 17:** Strassenbauarbeiten, Einbau Deckbelag. Ausführung August 2010.
- **Lahnhalde, Langhansergässchen bis Lahnstieg:** Strassenbauarbeiten, Einbau Deckbelag. Ausführung Juni 2010.

Daneben werden weitere Unterhaltsarbeiten infolge Frostschäden ausgeführt. Diese Arbeiten werden sukzessive nach Massgabe der Schadenhöhe ab sofort und im Verlauf des Frühjahrs in Angriff genommen.

Hansjörg Müller

Die Kneippanlage ist im Bau

Trotz knappem Budget, aber dank guter Unterstützung durch freiwillige Helfer konnte Anfang März mit dem Bau der Kneippanlage auf dem Griesbach begonnen werden. Nach der Bepflanzung der Anlage wird die Gestaltung des Barfuss-Erlebnispfades vorgenommen. Die Anlage wird eingebettet sein in eine natürliche Umgebung, einige Ruhebänke laden Wanderer zum Verweilen ein. Die Anlage wird vom Kneippverein Schaffhausen gewartet und unterhalten und soll jeweils von Frühjahr bis Herbst in Betrieb sein. Die Einweihung ist im Frühsommer zu erwarten.



Erweiterung der Breiteschule: Es geht vorwärts

Nachdem der neue Teil des Breiteschulhauses nach ursprünglicher Absicht bereits seit einiger Zeit in Betrieb sein sollte, ist an der Sitzung des Grossen Stadtrates vom 26. Januar 2010 der Planungskredit gutgeheissen worden.

Eine Oberstufe soll es auf der Breite zwar nicht geben, aber die Kindergärten werden auf jeden Fall im Quartier bleiben. Die Erweiterung der Breiteschule und des Pausenplatzes sowie die Erstellung einer Aussen-sportanlage sollen nun aber umgehend an die Hand genommen werden.

Petition «Weniger Funkstrahlung»

Leider haben nur vereinzelte Breitebewohner am Vortrag vom 19. November 2009 teilgenommen; organisiert wurde er vom Einwohnerverein Altstadt.

Nebst seinem Referat startete Peter Schlegel, seit 20 Jahren selbstständiger baubiologischer Architekt, eine Petition für weniger Funkstrahlung. Darin werden die Bundesparlamentarier gebeten, neue gesetzliche Bestimmungen einzuführen:

1. Die Gemeinden sollen die uneingeschränkte Kompetenz erhalten, Zonen mit erheblich tieferen Immissionswerten für die Strahlung von Mobilfunkantennen zu schaffen.
2. Bei sämtlichen Geräten, die Funkstrahlung aussenden, muss diese auf Packung und Gehäuse auffällig deklariert werden. Die Strahlungswerte sind anzugeben.

Diese Petition kann immer noch unterschrieben und eingesandt werden:

www.funkstrahlung.ch

Neues aus dem Birch

Die Logis Suisse Immobilien hat sich entschlossen, weitere Wohnblöcke zu sanieren. Dies teilte sie an einer Orientierungsversammlung am 23. Februar den Bewohnern im Birchtreff mit. Ein Teil der Blöcke wird mit einer Warmwasser-Solaranlage ausgerüstet. Die Blöcke 43, 45, 47 und 51 werden nach der Sanierung, die nach Ostern beginnt und Ende November 2010 abgeschlossen sein wird, in neuem Glanz erscheinen. Die Mietzinse der sanierten Wohneinheiten werden auf den 1. April 2011 moderat erhöht. Dank der Sanierung können aber massiv Heizkosten gespart werden.

Im Birchtreff hat sich an jedem 2. Freitagabend (19.00–23.00 Uhr) im Monat eine Frauengruppe gebildet, die sich zu Gedankenaustausch und geselligem Beisammensein trifft. Alle Frauen sind herzlich willkommen! In Kürze wird auch die erste Hochzeitsgesellschaft den Birchtreff benutzen. Der Birchtreff kann über Telefon 079 604 72 41 gemietet werden.

Hans Müller

Von Mitgliedern für das Quartier

Für Volksmusikfreunde organisiert Hansjörg Kunz, Präsident des Kantonalen Rentnerverbandes, am Sonntag, 12. September 2010, 15.15 Uhr, in der Steigkirche ein Konzert mit dem bekannten und beliebten «Beglinger Ensemble». Die fünf Musiker (Gitarre, Violine, Klarinette, Querflöte, Kontrabass) vermögen mit ihrer lebendigen und einfühlsamen Spielweise Jung und Alt gleichermassen zu begeistern.

Quartierverein Hohlenbaum-Breite und Umgebung Schaffhausen

Einladung zu einer Rebenwanderung auf Stadtgemarkung am 11. Juni 2010

Wir treffen uns um 18.00 Uhr beim Salzstadel (Fischerhäuserstrasse 48).

Unter kundiger Führung von Herrn Walter Vogelsanger, Forstmeister, wandern wir dem Lindli entlang.

Anschliessend kleiner Aufstieg zum Rebberg «Rheinhalde». Die Wanderung dauert ca. 1 ½ Stunden.

Zum Abschluss dieses Anlasses offeriert der Quartierverein einen kleinen Imbiss im Rebhaus der Stadt Schaffhausen.

Anmeldung bis spätestens 5. Juni an:

Rolf Bollinger
Lahnstieg 3
8200 Schaffhausen

Tel: 052 624 32 28
E-Mail: rolf@bollinger.info



I **Anmeldetalon für die Rebenwanderung**



Name und Vorname	
Adresse	
Telefon	
E-Mail	
Anzahl Personen	

Quartierverein Hohlenbaum-Breite Schaffhausen

www.qvbreite.ch

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn im Breitequartier, liebe Gäste

Möchten Sie eine faszinierende Internet-Präsenz selbst erstellen? Nutzen Sie einfach unser **Kursangebot**.

Eine Website mit der Gratissoftware Jimdo selber erstellen und pflegen können – Jimdo – Ein Zuhause im Web 2.0

(Beispiel einer Drei-Stunden-Arbeit mit Jimdo: www.schweden-sverige.jimdo.com)

Alles über Jimdo finden Sie unter <http://de.jimdo.com>



Ohne Vorkenntnisse und mit wenigen Klicks die eigene Internet-Präsenz erstellen – mit Blog, Bildergalerie, Youtube-Videos und eigenem Newsletter. Und das Ganze kostenlos und in professionellem Design. Alles, was man für eine Jimdo-Page benötigt, ist eine E-Mail-Adresse und ein Username, mit denen man sich unter <http://de.jimdo.com> anmeldet.

Das Jimdo-Prinzip: Wer Office-Programme wie Word, Outlook und Co. versteht, der wird in wenigen Minuten auch mit dem Baukasten-Prinzip zurechtkommen. Das Ziel der Jimdo-Macher: bereits nach kurzer Zeit ein Lächeln in das Gesicht der Anwender zu zaubern.



Samstag, 19. Juni 2010, 08.30–11.30 Uhr

Handelsschule KVS, Baumgartenstr. 5, Schaffhausen, Zimmer 22

Kursleiter: Rolf Bänziger, Fachvorstand IKA/Dozent

Kosten Fr. 75.–, QV-Breite-Mitglieder Fr. 25.–

Der Betrag wird am Kurstag bar entrichtet.

Anmeldung Auskunft	René Schmidt, Lahnstr. 36, 8200 Schaffhausen info@qvbreite.ch oder per Internet www.qvbreite.ch Tel. G: 052 630 79 00, Fax 052 630 79 01
Anmeldeschluss	1. Juni 2010, Teilnehmerzahl beschränkt

☞-----
Ich melde mich für den Jimdo-Website-Kurs am 19. Juni 2010 an

Frau Herr QV-Mitglied Nichtmitglied



Vorname, Name	
Adresse, PLZ, Ort	
Telefon, E-Mail	